

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit GOTT redende Glaube, mit allerley Anliegen, Zu Hause, in der Kirche, beym Beruff, auf der Reise und vorm Sterbe-Bette, Oder andächtige ...

Grißbach, Michael Gottlieb

Eisenach, 1744

VD18 90822749

Erinnerungs-Gebeth, wie ein bußfertiges Hertz sein sündliches Leben in rechter Reu und Demuth vor Gott ausschüttet, und um Gnade bittet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607)

Gal. am 5. Cap.) daß die solches mit seiner Marter getilget, und thun, werden das Reich Gottes durch sein bitter Leiden gebüßet nicht ererben; damit ihr nicht hat. Ich bekenne dir auch, o Gottes Gnade und eure Seligkeit dadurch verscherket. Welcher nun also in wahrer Buße sich zu Gott bekehret haben, die selben wollen sich zum Beichtstuhl, und morgendes Tags zum Brauch des heiligen Abendmahls einfinden: Die aber, so noch in Sünden wider das Gewissen leben, und nicht den ernststen Fürsatz haben sich zu bessern, mögen wohl zusehen, daß sie nicht durch Heuchelei ihnen selbst zu Häufung des Gerichts hinzu gehen. Gott gebe uns seinen Geist, zur Bekehrung um Christi willen, Amen.

Erinnerungs- Gebeth, wie ein bußfertiges Hertz sein sündliches Leben in rechter Reu und Demuth vor Gott ausschütet, und um Gnade bittet.

Allmächtiger, ewiger, gütiger Vater, ich armer, elender Sünder komme zu dir in herglicher Reue, und thue dir einen demüthigen Fußfall, mit wahrer Zuversicht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit, und bekenne dir alle meine grosse und schwere Sünden, damit ich dich, meinen frommen Vater, bis auf diese Stunde sehr erzürnet, weil ich mich nicht gescheuet, die schrecklichen Laster und Sünden zu begangen, welche dein geliebter Sohn

mit seiner Marter getilget, und durch sein bitter Leiden gebüßet hat. Ich bekenne dir auch, o gütiger und gnädiger Vater, meine vielfältige und grosse Undankbarkeiten, daß ich bis auf diese Stunde gegen dich, und deinen lieben Sohn, vor alle deine Liebe, Güte und Treue, welche du an mir bewiesen hast, so gar undankbar gewesen bin. Sintermahlen du meiner so lange Zeit her, in meinen Sünden und Bosheit mit so grosser Langmüthigkeit verschonet, und allen meinen Muthwillen und Frevel, so ich mit Ungehorsam und Bosheit an dir verübet, so gnädiglich geduldet, ja, daß du meiner, bis ich zur Buße käme, so freundlich erwartest hast, auf daß du mein Hertz möchtest einnehmen, dir eine Wohnung darinnen zu machen, und deine Gnade und Liebe darinnen auszugießen. O Herr! mein Gott, wie oft hast du mit deinem Wort und Heiligen Geist an die Thür meines Hergens geklopffet? Wie oft hast du mich mit so grossen und tröstlichen Wohlthaten gereizet, auch mit Kreuz und Trübsal zur Buße getrieben? Ich aber habe dir nicht aufgethan, sondern den Rücken zugekehret, noch hast du es so gnädiglich geduldet. O wie oft hättest du mich mit aller Billigkeit in den Abgrund der Hölle verstoßen mögen? Aber du hast meiner so gnädig verschonet.

schon
ter,
mir
groß
solch
es
nich
Sün
schu
ich
nich
trag
Rein
Ere
Tre
mit
an
ten.
ter,
te di
groß
Göt
herg
freu
zu
daß
mich
mir
erqu
ner
G
Str
so w
ge in
Ew
Kin
zu

G

schonet.